

ZUM GELEIT – DER UNTERZEICHNENDE ÜBER SEINE WEGGEFÄHRTEN

Die vorliegende Zeitschrift ist für uns in der Reihenfolge bereits die dritte Sonderausgabe:

- die erste war gewidmet an Professor Dr. Janno Reiljan (65 Jahre, Nr. 2-2016),
- die zweite an Professor Dr. Sulev Mäeltseemes (70 Jahre, Nr. 1-2017),
- bei der jetzigen, dritten (Matti Raudjärv, 70 Jahre, Nr. 1-2 / 2019)¹, möchte ich als Beteiligter Folgendes sagen:

Ich bin DANKBAR für mein LEBEN und für meine UMGEBUNG – und das schon fast für 70 Jahre!

Ist es großartig gewesen oder nicht, frage ich mich, und versuche eine indirekte Antwort zu geben!?

AM WICHTIGSTEN ist dabei, dass es in meinem LEBEN überwiegend SEHR VIELE GUTE und MITFÜHLENDE LEUTE gegeben hat und dass sie es begleitet haben, ich habe mit ihnen FREUNDSCHAFTLICH KOMMUNIZIERT, ERGEBNISREICHE ZUSAMMENARBEIT gehabt und diese Beziehungen sind meistens SEHR MENSCHLICH gewesen:

- meine arbeitsame und immer hilfsbereite Eltern, die zum größeren Teil unser gemeinsames Zuhause gebaut haben – eine Einfamilienvilla, das hervorragende Zuhause meiner Jugendjahre und auch heute noch, in Tallinn, Piritä-Kose (ich habe diesen Arbeiten auch selbst mit Rat und Tat beigetragen und finanziell unterstützt) – die Mutter Salme (geboren am 11.12.1926) und der Vater **Arved (geboren am 18.07.1926 – gestorben am 26.01.2019)**;
- meine Schwester Maarika, in den Jugendjahren strahlend und interessant, heute jedoch gewissermaßen widersprüchlich (geboren am 18.01.1955; wohnt heute in Griechenland), ihre Kinder Jarno (wohnt jetzt mit seinen Angehörigen in den USA) und Girli sowie deren Kinder;
- meine Kinder – tüchtige Tochter Mari-Liis (geboren am 8.06.1975; Magistergrad /Internationale Universität Concordia in Estland/, Firmenbesitzerin und -leiterin – Innenarchitektin; hat auch an der Wirtschaftsfakultät der Universität Tartu studiert/; studiert jetzt im Masterstudium an der Estnischen Kunstakademie im Fachgebiet Innenarchitektur) sowie ihr fleißiger und pragmatischer Sohn – Julius Marcus, Sohn meiner Tochter (geboren am 23.08.2002; lernt am Gymnasium der Schule von Rocca al Mare in Tallinn; ist

¹ Da es sich jetzt wiederum um eine Sonderausgabe unserer Zeitschrift handelt, so wird, wie es auch bei den Personen von zwei früheren Sonderausgaben (J. Reiljan und S. Mäeltseemes) der Fall war, mehr als die Hälfte der Kosten für Vorbereitung, Druck, Herausgabe, Verteilung und Vertrieb der vorliegenden Zeitschrift vom Unterzeichnenden (M. Raudjärv) aus persönlichen Finanzmitteln getragen (dabei werden die meisten Exemplare der Zeitschrift auch diesmal von der Verleger- und Beratungsfirma Mattimar OÜ zur kostenlosen Verteilung sowohl in Estland wie auch in anderen Ländern bereitgestellt, darunter an Universitäten, Bibliotheken und Einzelpersonen).

ein erfolgreicher Schulsportler und Hobbytänzer, naturbewusst und ein ganz gewandter Vorredner);

- meine „Freude und Schmerz“ bereits seit der neunten Klasse an der 1. Oberschule von Rakvere (heutiges Gymnasium von Rakvere), meine einzige, liebe Gattin und gute Mutter für Tochter – Eha (geboren am 5.03.1949 in Rakvere; hat die Pädagogische Hochschule Tallinn absolviert /die heutige Universität Tallinn – TLÜ/, hat lange und erfolgreich als diplomierte Pädagogin gearbeitet);
- meine späteren Lebensgefährten, die mich rücksichtsvoll unterstützt haben und weiterhin unterstützen, meine hochgeehrten Verwandten und andere Angehörigen, sowohl in Estland als auch anderswo in der Welt;
- meine tüchtigen und fordernden Schullehrer wie auch Universitätslehrkräfte mit Lebens- und Wissenschaftserfahrungen aus allen Bildungseinrichtungen, an welchen ich die Möglichkeit zum Studieren, später für Forschungsaufenthalte und zusätzliche Erlangung von Erfahrung und Kenntnis gehabt habe – an allen Lebensetappen;
- meine unvergesslichen Kommilitonen aus meiner Schul- und Universitätszeit, während der Aspirantur sowie Forschungsaufhalten, sowohl in Estland wie auch im Ausland;
- meine ermutigenden, tatkräftigen und sachbewussten Mitwissenschaftler sowie Betreuer sowohl während des Schreibens der Dissertation wie auch später, in Estland und außerhalb des Landes;
- meine großartigen, langwierigen, tollen und würdigen Freunde aus der Kindheit, aus Zeiten der Studien und auch von später – bis zum heutigen Tag, sowie viele ehemalige und heutige Kollegen in Estland wie auch in anderen Ländern. Aus vielen sind sicher Freunde fürs Leben geworden;
- meine ehemaligen und jetzigen netten Nachbarn sowie Bekannte an meinen früheren und jetzigen Wohnorten in Rakvere, Tallinn, im Bauernhof und Waldgehöft namens Kaasiku, im Dorf Karkuse, in der Gemeinde Tapa, im Landkreis Lääne-Virumaa, sowie in unserer Sommerhauptstadt Pärnu;
- meine vielen anderen netten Weggefährten und Bekannten, überall in Estland und auf der Welt.

Indem ich meine biografischen und andere Daten präzisiert und aktualisiert habe, hatte ich eine großartige Möglichkeit, mich an eine große Anzahl von Leuten wohlwollend zu erinnern, die Treffen mit ihnen in Erinnerung zu rufen und dadurch vieles Interessante aufs Neue zu erleben. Das war äußerst ermutigend, häufig erfreulich, aber manchmal auch etwas betrüblich! Aber nichts, was man vollkommen bedauern sollte!

Ich halte nämlich eine verständnisvolle und freundliche zwischenmenschliche Kommunikation für sehr wichtig, das ist viel wichtiger als viele technische und

technologische Erfindungen und Gadgets sowie eine häufig teils sinnlose Zeitvertreibung in Begleitung von den sogenannten „Dings“, begleitet von einer eigenen Rechtfertigung und Aufwertung (dies bedeutet keine Geringschätzung der Technik und Technologie noch von diesen Leuten u. a., nein!).

In Zusammenfassung kann ich behaupten – *ich habe ein großartiges und interessantes Leben gelebt!*

Vielen Dank an alle für das Ganze! Danke dafür, dass sie es für mich ermöglicht haben!

Wollen wir froh und stolz über unseren eigenen Staat, über die Republik Estland sowie über ihre Errungenschaften und Entwicklungen wie auch über Erfolge der Leute allgemein sein! Wollen wir dies anerkennen, das ist ein großer Wert! Wir nehmen doch alle daran teil! Neben all diesem sind Misserfolge jedoch offensichtlich unvermeidbar? So ist es auch anderswo auf der Welt. Natürlich ist es für uns keine Entschuldigung! Wollen wir glücklich darüber sein, dass wir in einer selbstständigen Republik Estland leben, sowie dass wir Mitglieder in der Europäischen Union und in der NATO sind, jedoch nicht in der Sowjetunion – nirgendwo ist es ideal!

So ist schon mal das Leben, nicht immer nach Wunsch geradlinig aufsteigend, sondern immer mehr oder wenig mit Höhen und Tiefen! Wenn ich meinerseits jemandem etwas Unerwünschtes angetan habe – in dem Fall gebe ich meine Fehler zu und bitte aufrichtig um Entschuldigung! Absichtlich ist es nie geschehen.

Bestimmt gibt es in jedem Leben etwas, was unnötig ist oder schief gegangen ist, was auch nicht getan worden ist. Aber vielleicht kann man bislang noch nicht geleistete Tätigkeiten nachholen, zumindest teilweise!?! Wir leben und lernen noch, solange das Leben andauert?!

Ich wünsche allen gute Gesundheit, Erfolg und Glück – seid tüchtig und lasst es euch gut gehen! Bis zu neuen interessanten Arbeiten, Taten und Errungenschaften sowie bis zu herzerfreuenden Begegnungen!

Im Weihnachtsmonat 2018 und
im Neujahrsmoat-Januar und im Kerzenmonat (Wolfsmonat)-Februar 2019

in Tallinn, im eigenen Zuhause – in Pirita-Kose

Mit Dank und Hochachtung
Ihr Matti Raudjärv